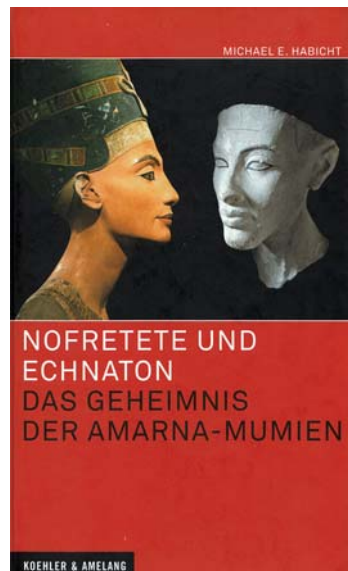




BOOK REVIEWS

Habicht, Michael E. 2011. *Nofretete und Echnaton. Das Geheimnis der Amarna-Mumien.* – Leipzig, Koehler & Amelang GmbH

Christoffer Theis



Die Geschichte der Amarnazeit und das Wirken der verschiedenen Charaktere, deren Namen Echnaton, Nofretete, Tutanchamun oder Aja II. wohl vielen Individuen ein Begriff sein dürften, ist in der Ägyptologie auch weiterhin ein viel-diskutiertes Thema – die Publikationen zu den verschiedenen Bereichen Geschichte, Religion, Gräber etc. füllen wohl bereits eine eigene kleine Bibliothek. Michael E. Habicht will nach eigener Aussage (S. 7), die Fakten darstellen, wie sie der Forschung derzeit zur Verfügung stehen. Speziell durch die DNA-Analyse der erhaltenen Mumien von Amenophis III., Tutanchamun sowie der beiden Föten aus KV 62, der Leichnam aus KV 55 sowie die Younger und die Elder Lady aus KV 35 konnte 2010 ein relativ genauer Stammbaum der einzelnen Personen naturwis-

senschaftlich belegt werden. Und hier setzt Habicht mit seinem Buch an. Er bietet eine Zusammenfassung des derzeit vorliegenden Materials.

Das Buch beginnt mit kurzen Einleitungen zur Geschichte der 18. Dynastie (S. 9-12), einer Betrachtung der Eltern Amenophis' IV., Amenophis III. und Teje (S. 13-27), sowie einer Geschichte der archäologischen Entdeckungen in Tell el-Amarna (S. 28-33). Hiernach werden mehrere Kapitel über Amenophis IV. geboten, die sich grob in vier große Abschnitte fassen lassen: Die ersten Jahre der Herrschaft (S. 34-62), Achet-Aton und der Atonkult (S. 63-101), die DNA-Analyse sowie Theorien über die letzten Jahre Echnatons (S. 102-181) und folgend ein Ausblick auf die Zeit Ägyptens unter Tutanchamun bis Haremhab (S. 182-239). Ein ab-

schließendes Kapitel (S. 240-247) widmet sich der Bewertung der Amarna-Zeit in der ägyptologischen Forschung und fasst Meinungen verschiedener Forscher zusammen.

Nach der Lektüre hat man einen Überblick über die verschiedenen genannten Themengebiete die Periode unter Amenophis IV. betreffend gewonnen. Als besonders lesenswert seien hier die Kapitel über die Röntgen- und DNA-Untersuchungen der Mumien auf den Seiten 120-124 und 125-131 genannt, die auch die älteren Meinungen zu den verschiedenen Leichnamen anschaulich zusammenfassen. Ebenso bietet das Kapitel über die Umbettungen der königlichen Mumien in die verschiedenen Cachettes (S. 230-238) ein anschauliches Resümee der verschiedenen Verstecke, die am Ende des Neuen Reichs benutzt wurden.

Allerdings bleiben auch – wie sollte es anders sein – einige Fragen offen, so dass im Folgenden einige kleinere Anmerkungen und Ergänzungen genannt seien:

- S. 9: Der Festlegung von Habicht, dass das Neue Reich nach der Angabe der Rückseite von Papyrus Ebers, die das neunte Jahr von Amenophis I. nennt, „absolut verankert“ sei, kann so nicht zugestimmt werden. Heute wird dieses Datum mehrheitlich nicht mehr als Quelle zur Bestimmung einer absoluten Chronologie herangezogen, da der Wert nach der letzten Untersuchung von Krauss (2006: 451) zwischen 1549 und 1506 anzusetzen ist. Um es mit den Worten Bietaks (1987: 91) auszudrücken ist dieser Beleg „*insecure and should not be used any more.*“ Luft (1986: 69-77) betrachtete das Datum als eine Jahresfeier der Krönung Amenophis' I., womit die Basis für eine sichere Zuweisung fehlt;
- S. 14: Es bleibt weiterhin die Frage bestehen, ob die Hochzeiten von Amenophis III. mit seinen Töchtern Isis und *S3.t-ʿImn* wirklich vollzogen wurden oder ob diese nur 'auf dem Papier' bestanden. Hierzu sei auf die Abhandlungen von Helck (1969: 22-25) und Van de Walle (1968: 36-54) verwiesen;
- S. 24: Die angesprochenen Gefäße aus Malqata wurden von Hayes (1951: 51, Nr. 142f.) publiziert. Diese erwähnen den ersten und den zweiten Epagomenentag sowie eine Datumsangabe aus dem dritten Monat *šmw*-Jahreszeit des 38. Regierungsjahres;
- S. 34: Die Übersetzung des Goldhorus-Namens (nicht „Goldhorns“) sei in 'Der die Kronen erhebt im oberägyptischen Theben' (*wš h^ci.w*

m ʿIwnw-šm^c.i) geändert. Der genannte Siegelabdruck, der aus der Zeit vor der Herrschaftsübernahme Amenophis' IV. stammt, wurde von Hayes (1951: 159 & Abb. 27kk) publiziert;

- S. 36-39: Eine längere Mitregentschaft von Amenophis IV. mit seinem Vater Amenophis III. kann heute wohl durch das vorhandene Material als ausgeschlossen gelten. Bereits Helck (1954: 196-202) hatte die Hinweise und Argumente, auf die sich die Rekonstruktion einer Mitregentschaft gründet, entkräften können. Speziell auf die Aussagen von Beckeraths (1994: 54; 1997: 110) sei hier zusätzlich hingewiesen, allenfalls möglich ist nur ein kurzer Zeitraum zwischen einem und zwei Jahren;

- S. 46: Ob sich Amenophis IV. wirklich wie dargestellt mit Militärs und Kaufleuten sowie Priestern anderer Götter, gegen die Priesterschaft des Amun „verbündet“ hat und dies im Folgenden zu einer „säkular ausgerichteten Militärdiktatur“ führte (vgl. auch S. 91), bleibt diskussionswürdig;

- S. 102: Zur Frage, ob die Leichname der Herrscher am Ende des Neuen Reiches respektive zu Beginn der Dritten Zwischenzeit vor Grabräubern in Sicherheit gebracht werden mussten, sei hier noch auf die These Jansen-Winkelns (1995: 62-78) hingewiesen, der die Meinung vertritt, dass die Grabkammern von Priestern erbrochen wurden, um das in ihnen befindliche Gold wieder dem Staatsschatz zuzuführen;

- S. 107-111: Durch die DNA-Analyse ist zwar nun klar, dass die Younger Lady aus KV 35 (CG 61072 respektive KV35YL, hierzu Smith, 1912: 40-42) eine Tochter von Teje und Amenophis III. war, allerdings ist eine Identifizierung mit Nofretete keineswegs gesichert, hierzu sei auf die rezente Publikation von Hawass *et al.* (2010a: 639-641) verwiesen.¹ Zwar wurde diese Gleichsetzung bereits durch Fletcher (2004) aufgestellt, diese Sicht konnte sich in der Fachwelt allerdings nicht durchsetzen. Die letzte These von Hawass *et al.* (2010b: 5) lautete, dass es sich um die Überreste von *B3k.t-ʿImn* oder *Nb.t-ʿIḥ* handelt, zwei weiterer Töchter von Amenophis III. und Teje.² Eine Identifizierung mit Nofretete oder Kija wird von Hawass *et al.* praktisch ausgeschlossen. Gegen die Gleichsetzung mit Nofretete würde auch das bisherige Fehlen des Titels 'Tochter des Königs' oder vergleichbarem sprechen. Als Ausweg bietet Habicht (S. 43), dass die Dame vor ihrer Heirat mit Amenophis IV. einen anderen Namen trug und sich

dann erst in Nofretete – „ähnlich einem Thronnamen“ (so auch S. 56 und vergleichbar S. 168) – umbenannte. Für eine solche Praxis existiert aber sonst aus Ägypten kein Beleg. Als weiterer möglicher Vater der Nofretete wurde in der Fachdiskussion Aja II. angenommen, wie z. B. von Aldred (1957: 30-41) und Schlögl (1985: 8; 1986: 40; 2008: 24). Ob man wie auf S. 143 zwei Ohrlöcher an der Mumie KV35YL, die auch die berühmte Büste der Nofretete im Ägyptischen Museum in Berlin (Inv.-Nr. E 21300) aufweist, als Hinweis heranziehen sollte, dass die beiden identisch sind, darf bezweifelt werden. Dementsprechend ist auch die Behauptung, Nofretete sei die Mutter Tutanchamuns (S. 152f.), bisher nicht endgültig bewiesen, da der Herrscher ebenso von einer anderen Tochter von Amenophis III. und Teje abstammen kann;

- S. 112f.: Die Inventarnummern seien hier als Ergänzung genannt: Vergoldeter Schrein Kairo, Äg. Mus. JdÉ 57175³; Sarg JdÉ 39627⁴; Leichnam CG 61075; Kanopen JdÉ 39637 und Metropolitan Museum of Art, 07.226.1⁵; Kasten mit Instrumenten JdÉ 39649⁶; Reste einer Bahre JdÉ 39672. Weitere Objekte wurden von Helck (2001: 15-20) zusammengetragen. Die angesprochenen magischen Ziegel wurden als Kairo, Äg. Mus. JdÉ 39640 katalogisiert, siehe hierzu die Publikationen von Bell (1990: 130, Nr. 17); Davis (1910: 26-28 & Tf. 22); Helck (2001: 12f.) und Thomas (1964: 75). Auch auf dem südlichen Ziegel ist der Name noch lesbar, vgl. Fairman (1965: Tf. 6). Als Ergänzung sei hier auf die kurze Zusammenstellung von Grimm (2001: 121-136; 2002: 10-13) verwiesen, der für die Zeit zwischen 1907 und 2001 nicht weniger als 30 verschiedene Theorien zum Sarg aus KV 55 zusammengestellt hat;

- S. 154: Hier wird die Übersetzung eines Textes geboten, der mit der Passage „Tutanchaton, geboren von der großen Königsgemahlin Nefer-Neferu-Aton-Nefertiti“ klar zu machen scheint, dass nur Nofretete die Mutter von Tutanchamun sein kann. Verwiesen wird als Quelle auf Gabolde (1998: 119) und Schlögl (2008: 85). Eaton-Krauss & Krauss (2001: 93) fassten hierzu bereits die Schwachpunkte der Argumentation, die sich mit einer heute mehrheitlich zerstörten Passage beschäftigt, zusammen und rekonstruierten den ursprünglichen Text als „Kindswärterinnen der Königstochter Maketaten, geboren von der Grossen Königsgemahlin Nefretiti“. Wenn die angesprochene Szene aber den Tod

der Maketaton zeigt, bleibt nach der DNA-Analyse keine Möglichkeit mehr, den Säugling mit Tutanchamun zu identifizieren, da dieser von einer Tochter von Amenophis III. und Teje abstammte, Maketaton aber eine Tochter von Amenophis IV. und Nofretete war;

- S. 193 & Anm. 3: Die genaue Bestimmung des Todeszeitpunkts anhand der Pflanzenreste zwischen Ende Februar und März entspricht der Untersuchung von Germer (Germer, 1989: 25-28). Eine erste Untersuchung von Newberry (1934: 227) setzte das Todesdatum zwischen Mitte März bis Mitte April an. Den von Newberry genannten Zeitpunkt nehmen auch die letzten Untersuchungen von Krauss (1996: 227-254) und Hornung (2006: 208) an;

- S. 195: Bei Taḥamunzu handelt es sich sicher nicht um die hethitische Wiedergabe für „Sanch-Amun, eine leichte Verschreibung von Anch-es-en-Amun“, sondern um *tʿ ḥʿm.t n(.i)-šw.t*, was bereits Federn (1960: 33) erkannt hatte. Dies wird von Habicht aber erst S. 197 erwähnt und hier nur als „Vermutung“ bezeichnet. Groddek (2002: 275, Anm. 16) schlug eine leichte Variation vor: Seinem Entwurf nach ist Taḥamunzuš vielleicht eine Wiedergabe von *Taḥamamunzuraš mit der Analyse *ta=ḥam-unz-ura*, was dem ägyptischen *tʿ ḥʿm.t n(.i)-šw.t wr:t* entsprechen würde. Von Habicht wird die Sicht vertreten, dass Anchenesamun die Taḥamunzu war, aber auch andere Theorien werden erwähnt (S. 197-200). Mit Hinblick auf Anchenesamun sei hier auf die Publikation von Keilschrifturkunden aus Boghazköi (KUB) 19.15+KBo (Keilschrifttexte aus Boghazköi) 50.24 von Miller (2007: 252-292) hingewiesen. Nach den in diesem Text geschilderten Ereignissen ist Šuppiliuma I. bereits geraume Zeit vor Tutanchamun verstorben und kann somit zwangsläufig keinen Brief von Anchenesamun erhalten haben. Dies beruht auf der Gleichsetzung des im Text genannten Befehlshaber der ägyptischen Truppen Arm'a mit dem späteren Herrscher Haremhab, wobei sich allerdings Simon (2009: 340-347) gegen eine Gleichsetzung aussprach. Zu den Ereignissen auch Miller (2008: 533-554) sowie Wilhelm (2009: 120-126).

Nach der Lektüre des Buches ist ein guter Überblick über die Amarnazeit in einigen ihrer Facetten festzustellen, naturgegeben ist eine komplette Betrachtung – wie bei so vielen Themen in der Ägyptologie – kaum auf eine Monographie zu beschränken. Der Autor hat

zumeist die neuesten Erkenntnisse zusammengetragen und legt diese in kurzen, manchmal leider etwas zu kurzen, Kapiteln einträglich lesbar vor. Des Öfteren hätte man sich ein paar Anmerkungen mehr gewünscht, so z. B. wenn auf S. 34 ein von Kronprinz Thutmosis gestifteter Katzensarkophag (Kairo, Äg. Mus. CG 5003 = JdÉ 30172)⁷ erwähnt wird oder wenn auf S. 24 Tonetiketten angesprochen werden, aus denen sich das Todesjahr Amenophis III. erschließen lässt, siehe die Bemerkung zu S. 24. Bei einigen Themen wäre eine en Detail Betrachtung, wie z. B. beim Schreiben der Königin Tahamunzu, wünschenswert gewesen, aber auch hierfür gilt: Die Publikationen allein zum Brief der Königs-
witwe füllen einen eigenen Bücherschrank.

Zum Ende sei noch einmal auf die öfters anzutreffende Behauptung zurückgekommen, dass es sich bei KV35YL um den Leichnam der Nofretete handelt und sie auch die Mutter Tutanchamuns war. Wie bereits ausgeführt, handelt es sich derzeit bei diesen beiden Aussagen (noch ?) um Spekulationen (siehe die Anmerkungen zu S. 107-111 und S. 154). Vielleicht wird die Zukunft durch hoffentlich zu Tage kommende, archäologische Funde zeigen, wie das Ende der Amarnazeit aussah und welche der mannigfaltig vorliegenden Theorien die korrekte ist.

Habicht, Michael E. 2011. Nofretete und Echnaton. Das Geheimnis der Amarna-Mumien. – Leipzig, Koehler & Amelang GmbH. S. 271 S. ISBN 978-3-7338-0381-0. Price: € 24.90 (hardcover).

Notes

1 Zur Analyse der DNA der Mumien vgl. auch die negative Sicht von Lorenzen (2010: 2471). Zur Annahme von Baker (2010: 2471f.), dass das von Hawass et al. (2010a: 641) postulierte Alter des Leichnams aus KV 55 (CG 61075, Überblick bei Smith, 1912: 51-56) beim Eintritt des Todes zu hoch angesetzt sei, siehe Gad et al. (2010: 2473-2475). Nach Hawass et al. (2010b: 5) ist der Leichnam definitiv alt genug um Echnaton zu sein. Bereits früher stellte Filer (2000: 13f.) die These auf, der Mann wäre nicht älter als maximal 25 Jahre geworden.

2 Überblick hierzu und zu den älteren Meinungen bei Theis (2010: 16).

3 Weitere Stücke wurden von Helck (2001: 11) zusammengetragen: Türangel Kairo, Äg. Mus. JdÉ 96932 = TR 16 2 26 3; vier Zapfen JdÉ 39626 = TR 7 6 15 1 und vier Scharniere JdÉ 39625.

4 Auch Kairo, Äg. Mus. TR 2 12 15 2 und 5 11 27 16.

5 Die Reste des Inhalts der Kanopen befinden sich in Kairo, Äg. Mus. TR 26 10 38 1a+b.

6 In diesem Kasten befanden sich die von

Helck (2001: 13f.) zusammengetragenen und mit Inventarnummern versehenen Instrumente.

7 Publiziert von Reisner (1967: 393-394), sowie zuletzt el-Sabban (2000: 65-77).

Cited Literature

- Aldred, C. 1957. The End of the el-Amarna Period. – *Journal of Egyptian Archaeology* 43: 30-41.
- Baker, B.J. 2010. King Tutankhamun's Family and Demise. – *The Journal of the American Medical Association* 303, 24: 2471-2472.
- Beckerath, von, J. 1994. Chronologie des ägyptischen Neuen Reiches. – Hildesheim, Gerstenberg Verlag (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 39).
- Beckerath, von, J. 1997. Chronologie des pharaonischen Ägypten. Die Zeitbestimmung der ägyptischen Geschichte von der Vorzeit bis 332 v. Chr. – Mainz, Philipp von Zabern (Münchner Ägyptologische Beiträge 46).
- Bell, M.R. 1990: An Armchair Excavation of KV 55. – *Journal of the American Research Center in Egypt* 27: 97-137.
- Bietak, M. 1987. The Middle Bronze Age of the Levant. A New Approach to Relative and Absolute Chronology. In: P. Åström. Ed. High, Middle, or Low? Acts of an International Colloquium on Absolute Chronology held at the University of Gothenburg 20th-22nd August 1987, Part III. – Gothenburg, Paul Åströms Förlag: 78-123 (Studies in Mediterranean Archaeology and Literature 56).
- Davis, T.M. 1910. The Tomb of Queen Tiyi. – London, Constable and Co. Ltd.
- Eaton-Krauss, M. & R. Krauss. 2001. Rezension zu: Gabolde, M. 1998. D'Akhenaton à Toutânkhamon. – Paris, Institut d'Archéologie et d'Histoire de l'Antiquité (Collection de l'Institut d'Archéologie et d'Histoire de l'Antiquité 3).
- El-Sabban, S. 2000: The Cat's Coffin of *dhwtym* in the Cairo Museum. – *Discussions in Egyptology* 46: 65-78.
- Germer, R. 1989. Die Pflanzenmaterialien aus dem Grab des Tutanchamun. – Hildesheim, Gerstenberg Verlag (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 28).
- Groddek, D. 2002. Ägyptisch-Hethitisches. In: Bács, T.A. Ed. A Tribute to Excellence. Studies offered in Honor of Erno Gaál, Ulrich Luft, László Török. – Budapest, Chaire

- d'Égyptologie, Univ. Eötvös Loránd de Budapest: 273-278 (Studia Aegyptiaca 17).
- Fairman, H.W. 1961. Once again the So-Called Coffin of Akhenaten. – *Journal of Egyptian Archaeology* 47: 25-40.
- Federn, W. 1960. Dahamunzu (KBo V 6 iii 8). – *Journal of Cuneiform Studies* 14: 33.
- Filer, J. 2000. The KV 55 Body: The Facts. – *Egyptian Archaeology* 17: 13-14.
- Fletcher, J. 2004. The Search for Nefertiti. The True Story of a Remarkable Discovery. – London, Hodder & Stoughton.
- Gabolde, M. 1998. D'Akhenaton à Toutânkhamon. – Paris, Institut d'Archéologie et d'Histoire de l'Antiquité (Collection de l'Institut d'Archéologie et d'Histoire de l'Antiquité 3).
- Gad, Y.Z., A. Selim & C.M. Pusch. 2010. King Tutankhamun's Family and Demise. In Reply. – *The Journal of the American Medical Association* 303, 24: 2473-2475.
- Germer, R. 1989. Die Pflanzenmaterialien aus dem Grab des Tutanchamun. – Hildesheim, Gerstenberg Verlag (Hildesheimer Ägyptologische Beiträge 28).
- Grimm, A. 2001. Ägyptologisches Kaleidoskop. Materialien zur »KV 55«-Diskussion. In: Grimm, A. & S. Schoske. Eds. Das Geheimnis des goldenen Sarges. Echnaton und das Ende der Amarnazeit. – München, Lipp GmbH: 121-136.
- Grimm, A. 2002. Das Geheimnis des goldenen Sarges: Theorien. – *Amun* 12, 4: 10-13.
- Hawass, Z., Y.Z. Gad, S. Ismail, R. Khairat, D. Fathalla, N. Hasan, A. Ahmed, H. Elleithy, M. Ball, F. Gaballah, S. Wasef, M. Fateen, H. Amer, P. Gostner, A. Selim, A. Zink & C.M. Pusch. 2010a: Ancestry and Pathology in King Tutankhamun's Family. – *The Journal of the American Medical Association* 303, 7: 638-647.
- Hawass, Z., Y.Z. Gad, S. Ismail, R. Khairat, D. Fathalla, N. Hasan, A. Ahmed, H. Elleithy, M. Ball, F. Gaballah, S. Wasef, M. Fateen, H. Amer, P. Gostner, A. Selim, A. Zink & C.M. Pusch. 2010b. Ancestry and Pathology in King Tutankhamun's Family. eAppendix: Details of Methods, Results, and Comment. – *The Journal of the American Medical Association* 303, 7: 1-12.
- Hayes, W.C. 1951. Inscriptions from the Palace of Amenhotep III. – *Journal of Near Eastern Studies* 10: 35-242.
- Helck, W. 1954. Die Sinai-Inschrift des Amenmose. – *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 2: 189-207.
- Helck, W. 1969. Die Tochterheirat ägyptischer Könige. – *Chronique d'Égypte* 44: 22-25.
- Helck, W. 2001. Das Grab Nr. 55 im Königsgräbertal. Sein Inhalt und seine historische Bedeutung, hrsg. von Sylvia Schoske und Alfred Grimm. – Mainz, Philipp von Zabern (Sonderschriften des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo 29).
- Hornung, E. 2006. The New Kingdom. In: Hornung, E., R. Krauss & D.A. Warburton. Eds. *Ancient Egyptian Chronology*. – Leiden/Boston, Brill: 196-217 (Handbook of Oriental Studies, Section One: The Near and Middle East 38).
- Jansen-Winkel, K. 1995. Die Plünderung der Königsgräber des Neuen Reichs. – *Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde* 122: 62-78.
- Krauss, R. 1996. Nochmals die Bestattungszeit Tutenchamuns und ein Exkurs über das Problem der Perseareife. – *Studien zur Altägyptischen Kultur* 23: 227-254.
- Krauss, R. 2006. Egyptian Sirius/Sothic Dates, and the Question of the Sothis-Based Lunar Calendar. In: Hornung, E., R. Krauss & D.A. Warburton. Eds. *Ancient Egyptian Chronology*. – Leiden/Boston, Brill: 440-457 (Handbook of Oriental Studies, Section One: The Near and Middle East 38).
- Lorenzen, E.D. 2010. King Tutankhamun's Family and Demise. – *The Journal of the American Medical Association* 303, 24: 2471.
- Luft, U. 1986: Noch einmal zum Ebers-Kalender. – *Göttinger Miszellen* 92: 69-77.
- Miller, J.L. 2007. Amarna Age Chronology and the Identity of Nibhururiya in the Light of a Newly Reconstructed Hittite Text. – *Altorientalische Forschungen* 34, 2: 252-293.
- Miller, J.L. 2008. The Rebellion of Hatti's Syrian Vassals and Egypt's Meddling in Amuru. In: Archi, A. & R. Francia. Eds. VI Congresso Internazionale di Ittiologia. – Rom, CNR: 533-554.
- Newberry, P.E. 1934. Die Blumenkränze im Grab Tut-ench-Amuns. In: Carter, H. Tut-ench-Amun. Ein ägyptisches Königsgrab II. – Leipzig, Brockhaus: 222-227.
- Reisner, G.A. 1967. Canopics. – Kairo, Institut Français d'Archéologie Orientale (Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes

- du Musée du Caire, Nos. 4001-4740 and 4977-5033).
- Schlögl, H.A. 1985 [1983]. Echnaton - Tutanchamun. Fakten und Texte. – Wiesbaden, Harrassowitz.
- Schlögl, H.A. 1986. Echnaton. – Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH.
- Schlögl, H.A. 2008. Echnaton. – München, C.H. Beck oHG (Beck'sche Reihe 2441).
- Simon, Z. 2009. Kann Armā mit Haremhab gleichgesetzt werden? – *Altorientalische Forschungen* 36: 340-348.
- Smith, G.E. 1912. The Royal Mummies. – Kairo, Institut Français d'Archéologie Orientale (Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire, Nos. 61051-61100).
- Theis, C. 2010. Das dunkle Ende einer Königin. Diskussion der Theorien zum Verschwinden der Nofretete. – *Kemet* 19, 3: 14-19.
- Thomas, E. 1964. The Four Niches and Amuletic Figures in Theban Royal Tombs. – *Journal of the American Research Center in Egypt* 3: 71-78.
- Walle, van de, B. 1968. La princesse Isis, fille et épouse d'Amenophis III. – *Chronique d'Égypte* 43: 36-54.
- Wilhelm, G. 2009. Muršilis II. Konflikt mit Ägypten und Haremhab's Thronbesteigung. – *Welt des Orients* 39: 118-126.

Copyright © 2003-2012 PalArch Foundation

The author retains the copyright, but agrees that the PalArch Foundation has the exclusive right to publish the work in electronic or other formats. The author also agrees that the Foundation has the right to distribute copies (electronic and/or hard copies), to include the work in archives and compile volumes. The Foundation will use the original work as first published at www.PalArch.nl.

The author is responsible for obtaining the permission of the use of illustrations (drawings, photographs or other visual images) made by others than the author. The author can be requested to submit proof of this permission to the PalArch Foundation. Pdf texts (papers and proceedings) are free to download on the conditions that each copy is complete and contains the PalArch copyright statement; no changes are made to the contents and no charge is made. The downloaded (and/or printed) versions of PalArch publications may not be duplicated in hard copy or machine readable form or reproduced photographically, nor may they be redistributed, transmitted, translated or stored on microfilm or in electronic databases other than for single use by the person that obtained the file. Commercial use or redistribution may only be realised after consultation with and with written permission of the PalArch Foundation.